



KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsbericht



IMPRESSUM

Herausgeber

Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Adalbert-Stifter-Str. 105, 70437 Stuttgart
Tel. 0711 848-10770
info@krebsverband-bw.de
krebsverband-bw.de

 krebsverband.bw
 Krebsverband Baden-Württemberg

Redaktion

Ulrika Gebhardt

Satz und Gestaltung

Kreativ plus GmbH, Stuttgart
www.kreativplus.com

Druck

ce-print Offsetdruck GmbH, Metzingen

Bildnachweise

Titel: Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Innenteil: Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Christina Hohner Photography, ATO
S. 54 unten links: Management Atakan Karazor; S. 49: @M_Stamatova (Uni Freiburg)

Juli 2026

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Geschäftsbericht personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, größtenteils in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z. B. „Mitarbeiter“ statt „MitarbeiterInnen“ oder „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Geschäftsbericht 2025 geben wir Ihnen einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Krebsverbandes Baden-Württemberg e.V. und zeigen transparent, wie die uns anvertrauten Mittel eingesetzt werden.



Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der intensiven Kooperation mit der VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“. Gemeinsam ist es uns gelungen, wichtige Themen wie Krebsprävention, Früherkennung und Enttabuisierung einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Insbesondere im Rahmen des internationalen Brustkrebsmonats „Pinktober“ konnten wir durch aufmerksamkeitsstarke Aktionen und öffentlichkeitswirksame Spieltage viele Menschen erreichen und zum Nachdenken sowie zum Handeln motivieren.

Diese Partnerschaft hat wesentlich dazu beigetragen, die Sichtbarkeit unserer Arbeit deutlich zu erhöhen. Die gestiegene öffentliche Wahrnehmung führte nicht nur zu einer stärkeren Sensibilisierung für das Thema Krebs, sondern auch zu einem erfreulichen Zuwachs an Spenden und Unterstützungsleistungen. Dies ist für uns ein wichtiges Signal und zugleich Ansporn, unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Darüber hinaus haben wir unser Netzwerk auch im Jahr 2025 weiter ausgebaut und bestehende Kooperationen vertieft. Die hohe Nachfrage nach unseren Präventions- und Informationsangeboten bestärkt uns in unserem Ziel, möglichst viele Menschen zu einem gesundheitsbewussten Lebensstil sowie zur regelmäßigen Teilnahme an Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen zu bewegen.

Unser besonderer Dank gilt allen Partnern, Förderern und Unterstützern, die unsere Arbeit ideell und finanziell möglich machen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, das Thema Krebs aus der Tabuzone zu holen, Wissen zu vermitteln und Leben zu schützen.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens
Vorsitzender Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Klinikdirektor SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Ulrika Gebhardt
Geschäftsführerin
Krebsverband Baden-Württemberg e.V.

INHALT

Vorwort	3	4 Selbsthilfe	41
1 Über uns	5	4.1 Adressen der Landesverbände	41
1.1 Der Krebsverband	5	4.2 Supervision für Aktive der Selbsthilfe	42
1.2 Vorstand 2025	6	5 Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg (ATO)	43
1.3 Der Geschäftsführende Vorstand	8	5.1 Über die ATO	43
1.4 Das Team der Geschäftsstelle	9	5.2 Die Arbeitsgruppen und deren Sprecher 2025	44
1.5 Unsere Krebsberatungsstelle Stuttgart	10	5.3 Rückblick zur 44. ATO-Tagung – Krebs bewegt	44
2 Was wir tun	18	5.4 Krebsinnovationspreis Baden-Württemberg 2025 OnkoAktiv ausgezeichnet	48
2.1 Wir informieren	18	6 Die Landeskrebsgesellschaften ein Netz das trägt	50
2.2 Wir helfen	24	7 Danksagung	52
2.3 Unsere Projekte 2025	25		
2.4 Politisch aktiv!	36		
2.5 Veranstaltungen 2025 im Überblick			
Netzwerk pflegen und ausbauen	36		
2.6 Unsere Netzwerkpartner	37		
2.7 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung 2025	38		
3 Krebsberatung in Baden-Württemberg	39		
Die Koordinierungsstelle und der Qualitätsverbund	39		



Es ist nicht wichtig, wohin Du im Leben gehst, was Du machst oder was Du hast. Es kommt darauf an, wen Du an Deiner Seite hast.

1 ÜBER UNS

1.1 Der Krebsverband

Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ist seit 1973 aktiver Partner im Kampf gegen Krebs und aus der Fusion der früheren Landesverbände Baden (1926) und Württemberg (1928) entstanden. Als Landeskrebsgesellschaft in der Deutschen Krebsgesellschaft bündeln wir Know-how und Leidenschaft, um Versorgungsstandards kontinuierlich zu verbessern. In Baden-Württemberg erkranken jährlich rund 60.000 Menschen an Krebs – eine Zahl, die uns antreibt, jeden Tag neue Wege zu suchen.

Unser Motto: Kraft · Mut · Leben

Unser Ziel ist es, dass Menschen in Baden-Württemberg, die an Krebs erkrankt sind, optimal versorgt werden. Dies gelingt nur, wenn man zum einen neben der medizinischen Versorgung alle weiteren Aspekte der Betroffenen, wie z.B. Familie, Zugehörige und psychische Belastung mit in den Blick nimmt. Wir gestalten eine Versorgung, die am Menschen ansetzt: Wir verbinden modernste Forschung mit empathischer Begleitung und einem Netzwerk, auf das Verlass ist.

Unsere Partner sind die Selbsthilfe, Ministerien, Leistungsträger, Fachverbände, Tumorzentren, Onkologische Zentren und die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen – Hand in Hand schaffen wir tragfähige Strukturen, die langfristig Halt geben.

Mit der ATO – Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg laden wir Fachpersonal ein, patientenorientierte Leitlinien mitzugestalten und Ihre Erfahrungen direkt einzubringen. Hier fließen Expertise und unsere Koordinations- erfahrung sowie Netzwerkarbeit zusammen, um Versorgungsprozesse stetig zu optimieren.

Wir unterstützen rund 180 Selbsthilfegruppen ideell und finanziell und geben ihnen eine starke Stimme in Gremien und Politik – damit Krebsbetroffene auf diese bewährte, empathische Hilfe zurückgreifen können.

Aufklärung und Informationen über die Möglichkeiten zur Vorsorge und Früherkennung von Krebserkrankungen gehören zu unseren wichtigsten Aufgaben. Je früher Krebs erkannt wird, umso höher ist die Chance, den Krebs zu besiegen.

Mit unseren Präventionsprojekten begeistern wir Menschen für einen gesunden Lebensstil und regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, um das individuelle Krebsrisiko zu senken.

1.2 Vorstand 2025

Der Vorstand des Krebsverbandes Baden-Württemberg wird von der Mitgliederversammlung für vier Geschäftsjahre gewählt und setzt sich ehrenamtlich für unsere gemeinsame Vision ein. Er übernimmt wegweisende finanzielle, sachliche und organisatorische Entscheidungen, die unseren Verband zukunftssicher gestalten.

In diesem Gremium bündeln sich die führenden Köpfe aus Gesundheitswesen, Forschung, onkologischer Versorgung und Politik – eine dynamische Allianz, die innovative Projekte und nachhaltige Partnerschaften vorantreibt.

Mitglieder des Vorstands 2025

- **Vorsitzender:** Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
 - **Stv. Vorsitzende:** Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin a. D., Vice-President AIM-Healthcare
 - **Stv. Vorsitzende:** Dr. Karin Laudien, DRV Baden-Württemberg, Stuttgart
-
- | | |
|---|--|
| ● Akademie für Gesundheitsberufe, Elke Hartard | ● Parksanatorium Aulendorf, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Dr. Christian Duncker |
| ● AOK Baden-Württemberg, Johannes Bauernfeind | ● Selbsthilfe Krebs, Christa Hasenbrink |
| ● Arbeiterwohlfahrt Baden, Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche Katharinenhöhe, Stephan Maier | ● Selbsthilfe Krebs, Kurt Kern |
| ● Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft, Martin Gscheidle-Münch | ● Selbsthilfe Krebs, Gerhard Kreutzer |
| ● Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Andreas Schwarz | ● Sprecher der Vorstände und Geschäftsführer der Onkologischen Zentren, Prof. Dr. med. Jan Harder |
| ● Hospiz- und Palliativverband Baden-Württemberg, Birgit Beurer | ● Südwestdeutsches Tumorzentrum Tübingen, Comprehensive Cancer Center Tübingen, Prof. Dr. Dr. Ghazaleh Tabatabai |
| ● Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Dr. med. Jochen Dürr | ● Tumorzentrum Freiburg, Comprehensive Cancer Center Freiburg, Prof. Dr. Tanja Hartmann und Günther Storz |
| ● Landesärztekammer Baden-Württemberg, Dr. med. Markus Haist | ● Universitätsklinikum Heidelberg, Sektion Psychoonkologie, Dr. med. Till Johannes Bugaj |
| ● Medizinischer Dienst Baden-Württemberg, Andreas Klein | ● Universitätsklinikum Ulm, Comprehensive Cancer Center Ulm, Prof. Dr. med. Hartmut Döhner |
| ● Nationales Zentrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg, Prof. Dr. med. Dirk Jäger | ● Verband der Ersatzkassen e. V., Michael Mruck |
| ● Onkologie Bodensee, Dr. med. Thomas Fietz | |
| ● Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart e. V., Friedhelm Brinkmann | |

Die jährliche Sitzung des Vorstandes fand am 2. April 2025 statt.

1.3 Der Geschäftsführende Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und den zwei Stellvertreterinnen.

- **Vorsitzender:** Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
- **Stv. Vorsitzende:** Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin a. D., Vice-President AIM-Healthcare
- **Stv. Vorsitzende:** Dr. Karin Laudien, DRV Baden-Württemberg, Stuttgart

Im Jahr 2025 hat sich der Geschäftsführende Vorstand vier Mal virtuell und in Präsenz getroffen. Schwerpunktthemen waren die strategische Ausrichtung des Krebsverbandes, Personalangelegenheiten, Projektarbeit und Finanzen. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration nahm als ständiges beratendes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes teilweise an den Sitzungen teil.



Der geschäftsführende
Vorstand v.l.n.r.
Marion v. Wartenberg,
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe
Martens und Dr. Karin Laudien
mit Geschäftsführerin
Ulrika Gebhardt (mittig).

1.4 Das Team der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Krebsverbandes Baden-Württemberg besteht aus einem kleinen, sehr aktiven Team. Unser Erfolg basiert auf stärkenorientiertem Einsatz der Mitarbeitenden, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung sowie einer hohen Leistungsbereitschaft.



v.l.n.r.: Marion Ponelies, Projektmanagement; Rose Traut, Finanzen, Selbsthilfe und Büromanagement;
Nicole Seiffer, Koordinierungsstelle ambulante Krebsberatung und Öffentlichkeitsarbeit; Martina Weber,
Büromanagement; Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin; Beate Niedoresow, Projektmanagement



Xenia Grohmann,
Social Media

1.5 Unsere Krebsberatungsstelle Stuttgart



Pau Edo-Ferrando
Leitung
Diplom-Psychologe
Psychoonkologe WPO



Katja Fackler
Diplom-Sozialpädagogin
Psychoonkologin WPO
Systemische Therapeutin



Julia Arnold
Diplom-Sozialpädagogin
Psychoonkologin WPO
Systemische Therapeutin



Claudia Krolzik
Diplom-Sozialpädagogin
Psychoonkologin WPO



Kim Laura Doege
Psychologin M.Sc.
Psychoonkologin WPO



Mira Vogt
Psychologin M.Sc.
Psychoonkologin
WPO i.A.

Beatrix Reinhardt
Kaufrau für Bürokommunikation

Alexandra Bork
Praxismanagerin/FH



Sicherer Halt in unruhiger Zeit

„Es war, als würde mir der Boden unter den Füßen weggezogen.“

So beschreiben viele Betroffene die Situation, wenn sie die Diagnose Krebs erhalten. So etwas ändert mit einem Schlag ein ganzes Leben. Meist steht die Frage im Raum „Wie geht es weiter?“

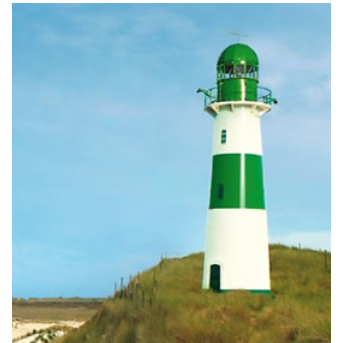
Um die medizinischen Behandlungsschritte kümmern sich die Ärzte. Zeit für persönliche Gespräche und Fragen, die über die Krebstherapie hinausgehen, bleibt dabei oft nicht.

Was Betroffene sich jetzt wünschen, ist ein sicherer Halt. Eine Hilfestellung neben der Therapie in den Lebensbereichen, in die die Erkrankung ihre Auswirkungen hat. Denn der Krebs beeinflusst oftmals nicht nur den Körper, sondern z. B. auch die Partnerschaft, das Familienleben, Freundschaften, das berufliche Umfeld und vieles mehr.

In unserer Krebsberatungsstelle wurden 2025 Erkrankte und Angehörigen dabei unterstützt, einen eigenen Weg zu finden, mit den vielfältigen Belastungen umzugehen, um dem Leben neue Perspektive geben zu können.

In der Beratungsstelle arbeiteten Fachkräfte unterschiedlicher Qualifikationen und Kompetenzen interdisziplinär zusammen. Im Team verbinden sich Multiprofessionalität und unterschiedliche Erfahrungen zu einer wirksamen Unterstützungsstruktur. So profitierten Ratsuchende von einem umfangreichen Teamwissen.

Die unterschiedlichen und vielfältigen Problem- und Fragestellungen wurden umfassend, interdisziplinär, zuverlässig und kompetent behandelt und bearbeitet.



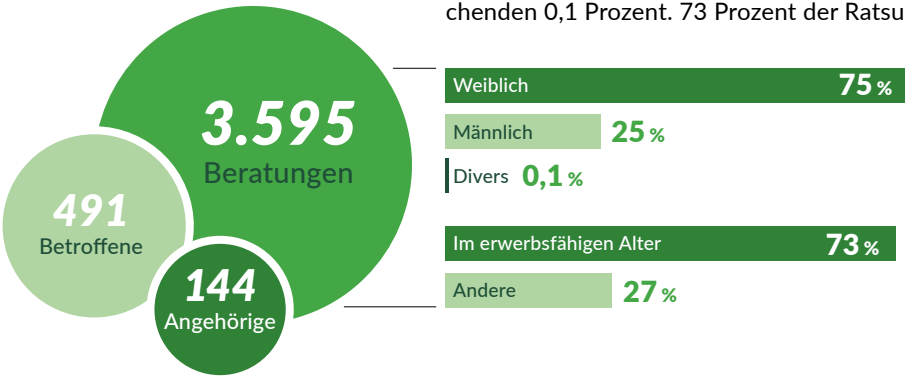
1.5.1 Angebote der Krebsberatungsstelle Stuttgart

Folgende Gruppenangebote wurden in 2025 durchgeführt

- Gesprächsgruppe für Betroffene
- Gesprächsgruppe für Angehörige
- Tanztherapie
- Kunsttherapie
- Yoga für Betroffene während und nach der Behandlung



Insgesamt fanden 2025 in der Krebsberatungsstelle Stuttgart 3.595 Beratungen statt. Es wurden 491 Betroffene und 144 Angehörige beraten. Der Anteil der weiblichen Ratsuchenden betrug 75 Prozent, der der männlichen Ratsuchenden 25 Prozent und der der diversen Ratsuchenden 0,1 Prozent. 73 Prozent der Ratsuchenden waren im erwerbsfähigen Alter.



1.5.2 „KiJu“: Neues Projekt der Krebsberatungsstelle Stuttgart stärkt Kinder und Jugendliche krebskranker Eltern

Jedes Jahr erhalten rund 37.000 Mütter oder Väter in Deutschland die Diagnose Krebs. Für die betroffenen Familien ist dies ein einschneidendes Erlebnis – und besonders für Kinder und Jugendliche oft eine emotionale Ausnahmesituation. Um diese jungen Menschen in ihrer schwierigen Lebensphase aufzufangen, startete die Krebsberatungsstelle Stuttgart das neue Unterstützungsangebot „KiJu“.

„KiJu“ steht für die Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen krebskranker Eltern. Ziel des Projekts ist es, ihnen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre Gefühle ausdrücken, über Ängste sprechen und einfach wieder Kind sein dürfen. „Wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt, ist für Kinder plötzlich nichts mehr so, wie es war“, erklärte das Team der Krebsberatungsstelle. „Viele Kinder fühlen sich schuldig oder entwickeln Ängste, die sie nicht alleine bewältigen können. Genau hier möchten wir mit KiJu ansetzen.“

Während der ersten Zeit des Projektes werden individuelle Einzelsitzungen angeboten, in denen die Kinder mit der erfahrenen Therapeutin Anja Feldmann ihre persönliche Situation verarbeiten können. Im weiteren Verlauf des Projektes werden – sofern finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen – zusätzliche Gruppenangebote angedacht, die den Austausch mit anderen betroffenen Kindern ermöglichen und soziale Kontakte fördern. Zusätzlich sollen zwei bis drei gemeinsame Ausflüge pro Jahr für die Familien organisiert werden. Diese sollen positive gemeinsame Erlebnisse schaffen, die den Familienzusammenhalt stärken und neue Kraft geben.

„Wir erleben in unserer täglichen Arbeit, wie tief die Diagnose Krebs das gesamte Familienleben erschüttert. Die Eltern sind oft mit ihrer eigenen Krankheitsbewältigung überfordert und können den Kindern nicht die Unterstützung geben, die sie bräuchten“, sagt Pau Edo-Ferrando, der Leiter der Krebsberatungsstelle Stuttgart. „Deshalb wollen wir mit KiJu die Kinder in den Mittelpunkt stellen. Wir helfen ihnen, Ängste, Sorgen und auch Schuldgefühle zu benennen und abzubauen – mit kreativen Methoden wie Malen, Rollenspielen, Singen oder Tanzen.“



ABLAUF	
Uhrzeit	Angebote
10:00	gemeinsamer Start
10:15 - 11:45	Stationen
11:45	gemeinsamer Abschluss
12:00 - 13:00	Snacks & Austausch

WELTTAG für Kinder & Jugendliche krebskranker Eltern

in der Krebsberatungsstelle Stuttgart | Tübinger Str. 15

08. Nov. 2025
10:00 Uhr
gemeinsamer Start
10:15 - 11:45 Uhr
verschiedene Programme
12:00 - 13:00 Uhr
Snacks & Austausch

ANGEBOTE
Theatersport
kreative Stationen
Lese- und Schreibworkshop
Kontakt zu anderen Familien u.v.m.

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail bis zum 15. Okt. 2025

Die psychischen Belastungen für Kinder in solchen Lebenslagen sind groß: Sie ziehen sich oft zurück, ihre schulischen Leistungen können leiden, Freundschaften werden vernachlässigt, und das Risiko für psychische Erkrankungen steigt. Frühzeitige und kindgerechte Unterstützung ist daher entscheidend.

Das Team der Krebsberatungsstelle Stuttgart beschreibt sich selbst als klein, schlagkräftig und hochmotiviert. „Unsere Arbeit bringt uns manchmal an unsere emotionale Belastungsgrenze. Doch das Bewusstsein, den Familien in ihrer schwersten Zeit Halt zu geben, gibt uns Kraft“, betont das Team. „Wir verstehen uns als Leuchtturm in stürmischen Zeiten.“

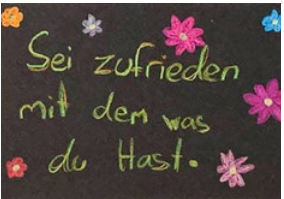
Mit dem neuen Projekt „KiJu“ möchte die Krebsberatungsstelle ein Zeichen setzen: Für mehr Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Familien mit einer Krebserkrankung und für mehr Unterstützung, damit diese jungen Menschen gestärkt aus dieser Lebenskrise hervorgehen können.

Das Angebot ist für die betroffenen Familien kostenfrei und wird über Spenden finanziert.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Krebsberatungsstelle Stuttgart www.kbs-stuttgart.de

Welttag für Kinder krebskranker Eltern am 8. November 2025

Anlässlich des neuen Projekts KiJu, und um es bekannt zu machen, wurde zum Welttag Kinder krebskranker Eltern am 8. November eine Familienveranstaltung organisiert. Die Familien konnten somit einen Vormittag gemeinsam mit vielen Spielstationen verbringen.



Die Kinder konnten zum Beispiel Mutsteine gestalten, Ressourcenbilder malen, sich an einer Fotowand in Kostümen fotografieren lassen, sich beim Theatersport betätigen oder in der Lesecke ein Buch anschauen oder vorlesen lassen. Ziel war einerseits eine entspannte und fröhliche Atmosphäre für alle zu schaffen. Bei Gelegenheit, konnten sich Familien miteinander vernetzen.

**1.5.3 Unsere Krebsberatungsstelle Stuttgart
Immer vor Ort**

Bei folgenden Veranstaltungen in 2025 waren die Mitarbeitenden unserer Beratungsstelle vor Ort.

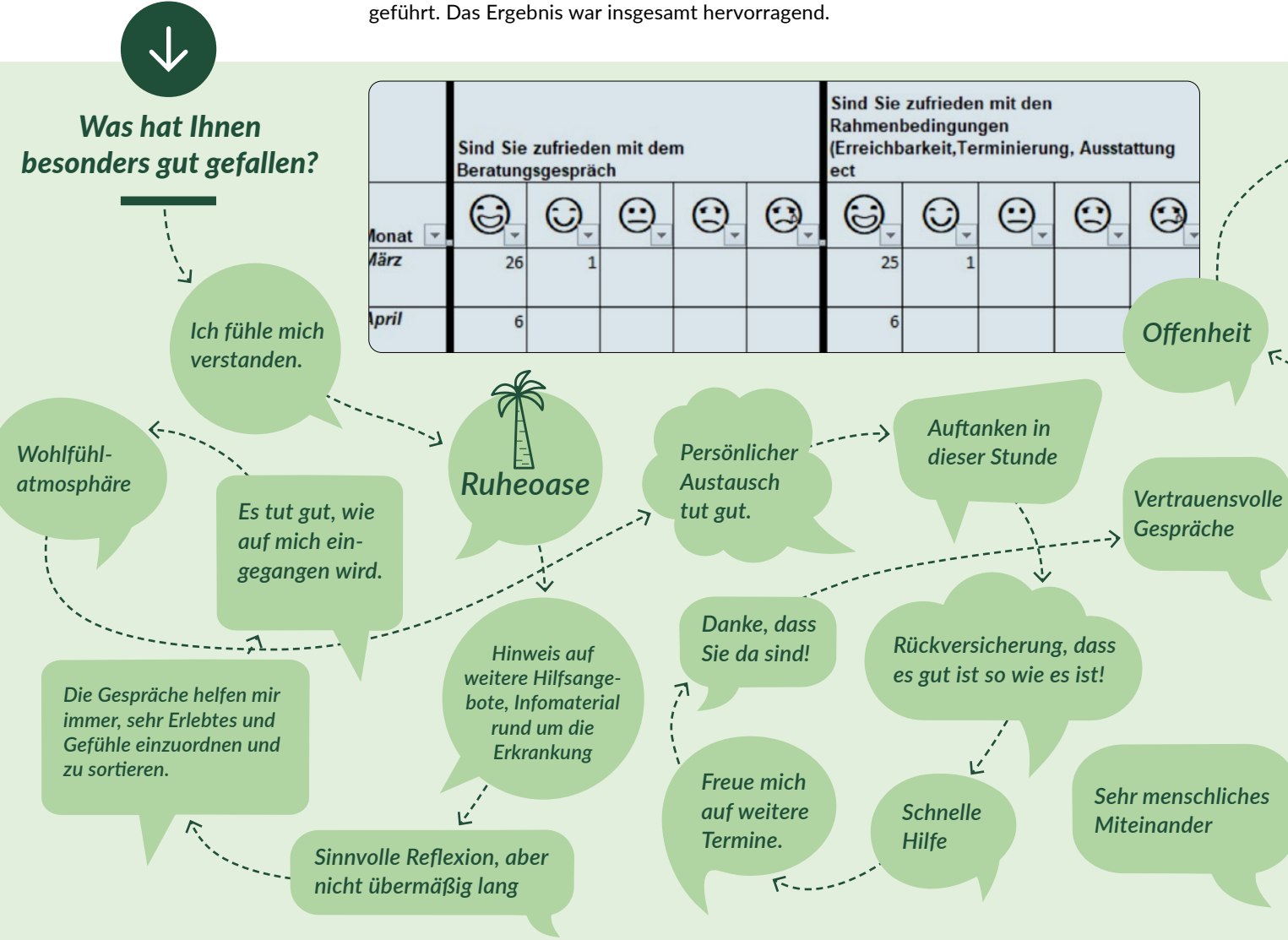
- Stuttgarter Frauen Gesundheitstag
- Stadt Stuttgart: Markt der Möglichkeiten
- Hausärztetag Baden-Württemberg
- Fachtagung und Patiententag OSP Stuttgart
- Tag der offenen Tür: Hämatologie im Diakonie-Klinikum Stuttgart
- Patientenkongress im Robert-Bosch-Krankenhaus
- Brustkrebstag und Jubiläum Frauenselbsthilfe Krebs Stuttgart
- Forum Leukämien und Lymphome

Mehrere Vorträge zur Vorstellung der Krebsberatungsstelle bei verschiedenen Gruppen wie z. B. Patienten, Pflegekräfte.

1.5.4 Feedbackaktion

Auch im Jahr 2025 wurde an unserer Krebsberatungsstelle Stuttgart in den Monaten März und April zur Qualitätssicherung eine Befragung bei unseren Klientinnen und Klienten durchgeführt. Das Ergebnis war insgesamt hervorragend.

Monat	Sind Sie zufrieden mit dem Beratungsgespräch					Sind Sie zufrieden mit den Rahmenbedingungen (Erreichbarkeit, Terminierung, Ausstattung ect)				
März	26	1				25	1			
April	6					6				



2 WAS WIR TUN

2.1 Wir informieren

2.1.1 Prävention

Vorbeugen ist besser als Heilen!

Das Risiko, an Krebs zu erkranken, kann auch von der Lebensweise abhängen. In vielen Fällen kann das persönliche Risiko, an Krebs zu erkranken, verringert werden, wenn bestimmte Verhaltensregeln befolgt werden.

Das Wissen darum, wie bestimmte Krebsarten verhindert werden können, ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Ein Patentrezept für ein Leben ohne Krebs gibt es nicht, aber allein durch eine Änderung der derzeit gängigen Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten könnte die Krebshäufigkeit vermutlich um 30 bis 40 Prozent gesenkt werden. Schon einige einfache Regeln schaffen eine Wirkung:

- Gesunde Ernährung
- Mehr Bewegung im Alltag
- Regelmäßig Vorsorgetermine wahrnehmen

Der 1987 verabschiedete Europäische Kodex zur Krebsprävention liefert ein wertvolles Fundament. Unsere Informationskampagnen 2025 haben Schulen und Unternehmen erreicht, um gemeinsam Risikofaktoren zu reduzieren und Bewusstsein zu stärken.

2.1.2 Früherkennung

Früherkennung kann Leben retten

Je früher eine Tumorerkrankung durch eine Früherkennungsuntersuchung erkannt wird, desto besser sind die Chancen der Heilung. Dies gilt für viele Krebserkrankungen und es ist

elementar, diese Chancen zu nutzen. Auch wenn Sie sich gesund fühlen, schließt dies eine Krebserkrankung nicht aus. Dabei ist zu beachten, dass die Häufigkeit ab dem 45. Lebensjahr deutlich ansteigt. Dies gilt insbesondere auch in jüngerem Alter in jenen Fällen, in denen in der Familie bereits Krebserkrankungen bekannt sind.

Wir motivierten auch 2025 über Pressemeldungen, im Internet und über Broschüren zu den von den Krankenkassen als Standardleistung angebotenen Früherkennungsuntersuchungen zu gehen und alle Möglichkeiten der Selbstuntersuchung – insbesondere der Brust, des Hodens und der Haut – zu nutzen.

Unsere Flyer zur Selbstuntersuchung Brust, Haut, Hoden, zum Thema Impfen, zum gesunden Umgang mit der Sonne und Früherkennung wurden regelmäßig in größeren Mengen an Betriebe, Schulen, Arztpraxen und Krankenkassen versandt.



2.1.3 Behandlung

Eine Krebstherapie ist sehr individuell: Tumorart, Gesundheitszustand und viele weitere Faktoren entscheiden über die Behandlung.

Wir bieten umfassende Informationen zu Therapieoptionen und vernetzen Krebsbetroffene mit renommierten onkologischen Zentren und Expert*innen für eine fundierte Zweitmeinung.

2.1.4 Nachsorge

Nachsorge fördert langfristig die Lebensqualität. Sie umfasst alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen nach einer durchgestandenen Krebserkrankung, die es ermöglichen,

- ein Wiederauftreten der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen,
- erkrankungs- und therapiebedingte Begleit- und Folgeerkrankungen zu erkennen und zu behandeln und
- bei seelischen und sozialen Problemen, die sich aus der Krebserkrankung ergeben, zu helfen.

Nachsorgekalender nach Brust-, Prostata- und Darmkrebs

Die Nachsorgekalender nach Brust-, Prostata- und Darmkrebs können kostenfrei bei uns bestellt werden. Die gemeinsam mit dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart entwickelten Nachsorgekalender beinhalten eine ausführliche Erläuterung der Nachsorge.



Häufige Fragen wie: Was bedeutet Nachsorge? Wer kann die Nachsorge durchführen? Was passiert bei einer Nachsorgeuntersuchung? werden aufgegriffen. Neben der Übersicht der laut S3-Leitlinie empfohlenen Untersuchungsterminen enthält der Nachsorgekalender auch einen Medikamentenplan.

2.1.5 Broschüren

Information, die ankommt: Unsere Broschüren, teilweise erstellt in Kooperation mit anderen Landeskrebsgesellschaften, sind auch 2025 sehr gefragt. Unsere Informationsmaterialien wurden erneut tausendfach angefordert – ein starkes Zeichen für Vertrauen in unsere Expertise. Finanziert werden unsere Broschüren überwiegend durch die Gemeinschaftsförderung der Gesetzlichen Krankenkassen. Auch 2025 gaben wir unsere Broschüren in Baden-Württemberg satzungsgetreu kostenfrei ab.

Neben Broschüren, die die verschiedenen Krebserkrankungen an sich, das Leben mit der Diagnose Krebs oder die Prävention zum Thema haben, gehen wir mit unseren Broschüren zur Trauerarbeit und zur Sterbebegleitung einen weiteren Schritt. Zusammen mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland und den Autorinnen Dr. Daniela Tausch und Lis Bickel haben wir vor vielen Jahren eine Informationsquelle geschaffen, die wir auf Bestellung abgeben. Wie gefragt diese Hilfestellung zur Trauerarbeit ist, zeigt die hohe Anzahl der Bestellungen im Jahr 2025.

2025 haben wir Broschüren zu den folgenden Themengebieten angeboten

- Die letzten Wochen und Tage
- Die Zeit der Trauer
- Patientenratgeber Fatigue
- Patientenratgeber Polyneuropathie
- Naturheilkunde und integrative Verfahren
- Sport, Bewegung und Krebs
- Ernährung bei Krebserkrankungen
- Ratgeber für Angehörige
- Ratgeber für Kinder und Jugendliche – Was hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken
- Onkologische Rehabilitation
- Gute Kommunikation zwischen Patienten und Arzt
- Ratgeber in Leichter Sprache:
 - 12 Tipps gegen Krebs
 - Selbstuntersuchung der Brust
 - Selbstuntersuchung der Hoden
- Kinderbüchlein – Das liebe Sonnenlicht verbrennt mich nicht
- Booklet und Filme Sonnenschutz für Kinderhaut
- Nachsorgekalender Brustkrebs
- Nachsorgekalender Darmkrebs
- Nachsorgekalender Prostatakrebs
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Haut
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Hoden
- Aufklärung und Impfung gegen HIV und Hepatitis B
- Übersicht zu den Untersuchungen zur Krebsvorsorge und Krebsfrüherkennung
- Aufklärung: Sonnenschutz für Erwachsene
- Aufklärung: Sonnenschutz für Kinder
- Testament und Vorsorge

2.1.6 Internet

Unser Internetauftritt

Mit frischem Design präsentieren wir unter www.krebsverband-bw.de eine intuitive Plattform, auf der Interessierte alle Infos und Downloads rund um das Thema Krebs finden.



Klicken, informieren, downloaden: Von Diagnostik über Therapie bis zur Nachsorge – alle Broschüren, Anträge und Kontaktdaten zu Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen sind nur einen Klick entfernt.



2.1.7 Social Media

Folgen auch Sie uns!

 [krebsverband.bw](https://www.instagram.com/krebsverband.bw)  Krebsverband Baden-Württemberg

 [linkedin.com/company/krebsverband-baden-wuerttemberg-ev](https://www.linkedin.com/company/krebsverband-baden-wuerttemberg-ev)

Das Social-Media-Team des Krebsverbandes hat im Jahr 2025 mit Hingabe und Engagement positive Beiträge rund um das wichtige Thema Krebsprävention, Krebsfrüherkennung, Fakten zu Krebs sowie Achtsamkeit und Selfcare erstellt.

Dank des engagierten Einsatzes von Xenia Grohmann und Beate Niedoresow konnten wir die Anzahl unserer Follower auf den Social-Media-Plattformen erheblich steigern. Von ca. 2.400 Follower auf Instagram konnten wir unsere Reichweite weiter ausbauen und freuen uns über rund 3.350 treue Follower, die unsere Botschaften unterstützen und verbreiten.



Zur weiteren Professionalisierung der digitalen Kommunikation wurde das Design des Instagram-Accounts 2025 an das zentrale Corporate Design des Verbands angelehnt. So entstand ein stimmiger Auftritt, der Nähe schafft und zugleich die Marke des Verbands stärkt.

Die stetig wachsende Community auf Facebook und Instagram ermöglicht es uns, noch mehr Menschen mit wichtigen Informationen und Bewusstsein für das Thema Krebs zu erreichen. Wir sind dankbar für das Vertrauen und die Unterstützung, die uns unsere Community entgegenbringt. Wir werden weiterhin mit Leidenschaft daran arbeiten, unsere Mission der Krebsprävention, -früherkennung und Aufklärung zu fördern. Seit 2025 sind wir auch auf LinkedIn zu finden.

Wir sehen den Social-Media Bereich als eine wertvolle Möglichkeit, die Kommunikation und den Austausch zu stärken und bedanken uns herzlich bei der SO.real GmbH, die unseren Verband in den sozialen Medien begleitet und unterstützt.

2.2 Wir helfen

2.2.1 Finanzielle Unterstützung

Laut Satzung kann der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. Krebskranke, die in Baden-Württemberg wohnen, finanziell unterstützen, um unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Krebspatienten und deren Familien kurzfristig zu helfen.

Gewährt wurde 2025 in der Regel ein monatlicher Betrag von 55 € für die Dauer von zehn Monaten. Anstelle des monatlichen Betrags von 55 € kann der Krebsverband im Einzelfall auch eine einmalige Beihilfe von 100 bis 250 € bewilligen.

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 247 Anträge auf Unterstützung aus unserem Härtefonds bearbeitet, davon 194 bewilligt.

EVA MAYR-STIHL
STIFTUNG

Wir danken herzlich der Eva Mayr-Stiftung, die uns auch 2025 mit 20.000 € unterstützte.

2.3 Unsere Projekte 2025

2.3.1 SunPass

Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. will mit dem Projekt SunPass einen Beitrag dazu leisten, unsere Kinder nachhaltig zu schützen. Ziel von SunPass ist es daher, Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern zu einem gesunden Umgang mit der Sonne zu motivieren.

Aktuell erkranken in Deutschland mehr als zehnmal so viele Menschen an Hautkrebs als noch vor 40 Jahren.

Besonders Sonnenbrände in der Kindheit gelten als ein Hauptrisikofaktor für die Entstehung von Hautkrebs im Erwachsenenalter, da die dünne Kinderhaut den eigenen Schutzmechanismus noch nicht vollständig ausgebildet hat.

Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht das Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken. Daher ist der richtige Sonnenschutz in der Kindheit die beste Präventionsmaßnahme, um Hautkrebs zu verhindern.

Die steigende Anzahl an Hautkrebserkrankungen zeigt, dass sich unser Umgang mit der Sonne ändern muss. Dabei geht es nicht darum, die Sonne komplett zu meiden, sondern vielmehr darum, einige Regeln zu beachten, die das Risiko an Hautkrebs zu erkranken deutlich senken.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat der Krebsverband Baden-Württemberg bereits im Frühjahr 2019 ein Projekt speziell für Kindergartenkinder gestartet. Jede teilnehmende Kita bekommt eine so genannte Sonnenbox, in der neben einem Handbuch mit praktischen Tipps auch kindgerechte Materialien zu finden sind. Außerdem können sich die Kitas als „sonnenschutzaktive Kinderbetreuungseinrichtung“ durch den Krebsverband auszeichnen lassen.



Das Hautkrebspräventionsprojekt „SunPass“ wurde im Jahr 2025 zum siebten Mal angeboten. Die begleitenden Informationsveranstaltungen wurden virtuell zusammen mit der Dermatologin Frau Dr. Adriana Peveling durchgeführt. Mehr als 70 Personen haben an den Online-Informationsveranstaltungen teilgenommen.

Im Jahr 2025 haben insgesamt 46 Kinderbetreuungseinrichtungen aus ganz Baden-Württemberg teilgenommen, dabei wurden 2.499 Kinder erreicht. Da wir damit an unsere Kapazitätsgrenze gelangt sind, mussten wir sogar einige interessierte Kinderbetreuungseinrichtungen auf die Warteliste für 2026 setzen.

Die pädagogischen Fachkräfte der teilnehmenden Einrichtungen haben durch kreative Projekte und Ideen gewährleistet, dass die Kinder im Freien optimal vor den Gefahren der Sonne geschützt werden und dabei gleichzeitig ein Bewusstsein für den Sonnenschutz entwickeln. „Dies hat aus zwei Gründen große Bedeutung“, erklärte die Geschäftsführerin Ulrika Gebhardt. „Zum einen verringern wir das Risiko von Sonnenbränden, die das Hautkrebsrisiko im späteren Leben signifikant erhöhen können. Zum anderen vermitteln wir den Kindern Wissen darüber, wie sie sich auch als Jugendliche und Erwachsene vor der Sonne schützen können.“

Teil der Initiative ist ein Wettbewerb bei dem die Einrichtung mit dem größten Engagement in Sachen Sonnenschutz ausgezeichnet wird. Unter den 46 teilnehmenden Kindertagesstätten hat sich erstmals ein Naturkindergarten mit einem vorbildlichen Gesamtkonzept durchgesetzt. Die Einrichtung wird für ihre bemerkenswerten Bemühungen im Bereich der Hautkrebsprävention mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Zur Würdigung der Leistung erhält der Naturkindergarten Bezgenriet einen Gutschein im Wert von 500 € für seine Ausstattung.

Weil der Kindergarten mit seiner naturnahen Lage nahezu ganztägig der Sonne ausgesetzt ist, war die Einrichtung gefordert, konsequente und alltagstaugliche Schutzmaßnahmen umzusetzen. Beeindruckend zeigte der Aktivitätsbericht, dass sich nicht nur die pädagogischen Fachkräfte, sondern auch Eltern und Kinder intensiv mit dem Thema

auseinandergesetzt haben und intensiv mit einbezogen wurden. Mit Hilfe einer mobilen Infowand für Eltern und Kinder, sowie gemeinsamen Sonnen-Experimenten mit den Kindern entstand ein Umdenken: Sonnenschutz wird im Naturkindergarten Bezgenriet inzwischen als selbstverständlicher Teil des Alltags verstanden. Ob durch das Tragen von schützender Kleidung, den regelmäßigen Einsatz von Sonnencreme, die bewusste Nutzung von Schatten sowie angepassten Abholzeiten: Sonnenschutz wird im Naturkindergarten großgeschrieben und prägen nachhaltig das Verhalten der Kinder. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, betont die Kita-Leitung Magnus Damstra. „Aufgrund von SunPass haben wir neue Regelungen und Verhaltensweisen umgesetzt. Wir und vor allem die Kinder haben viel über den Umgang mit der Sonne gelernt.“

„Die SunPass-Aktion und der zugehörige Wettbewerb sind lobenswerte Initiativen, die wir gerne unterstützen“, erklärte Maritta Goll, Leiterin der Präventionsabteilung bei der IKK Classic, dem Hauptsponsor der SunPass-Aktion.

Die SunPass-Initiative des Krebsverbandes Baden-Württemberg erhielt 2025 Unterstützung von der IKK Classic, dem dm-drogeriemarkt, der BBBank und der Firma Aurednik GmbH.

Interessierte Einrichtungen können sich für die kostenlose Teilnahme beim Krebsverband anmelden. Die teilnehmenden Kitas erhalten eine Sonnenbox mit einem Handbuch, Sonnenschutzprodukten und kindgerechtem Informationsmaterial wie einem Bilderbuch. Ziel ist es, das Thema Sonnenschutz im Alltag zu verankern.



Das Anmeldeformular zum Download steht auf der Webseite des Krebsverbandes bereit. Dort finden Sie auch verschiedene Erklärfilme zum verantwortungsvollen Umgang mit der Sonne, darunter auch ein Video für Kinder.



2.3.2 VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“ und Krebsverband Baden-Württemberg e.V.: Gemeinsam für ein gesundes Morgen



Der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. und die VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“ gingen 2025 gemeinsame Wege, um das Bewusstsein für Krebsprävention und Vorsorge zu stärken. Diese richtungsweisende Kooperation, die symbolträchtig am Weltkrebstag startete, soll Menschen aller Altersgruppen motivieren, frühzeitig Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

Krebsvorsorge rettet Leben: Fast fünf Millionen Menschen sind weltweit in den letzten 25 Jahren an Krebs erkrankt. Dabei könnten 40 Prozent der Krebsfälle durch eine gesunde Lebensweise vermieden werden. Das Bewusstsein dafür zu stärken und über die Krankheit aufzuklären, war ein wichtiges Anliegen der beiden Partner. „Krebsvorsorge rettet Leben. Mit der VfB-Stiftung erreichen wir Menschen dort, wo sie inspiriert und verbunden sind: im Sport und in der Gemeinschaft“, erklärt Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbands Baden-Württemberg. „Gemeinsam wollen wir Aufklärung, Unterstützung und Hoffnung verbreiten.“

Der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. setzt sich seit Jahrzehnten für Prävention, Begleitung und Behandlung ein. Die Kooperation mit der VfB-Stiftung zielte darauf ab, diese Maßnahmen weiter auszubauen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Über das ganze Jahr gab es verschiedene Aktionen, die insbesondere durch die VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“ gefördert und umgesetzt werden.

„Für uns alle ist Gesundheit die Grundlage von Erfolg und Lebensfreude. Mit dieser Partnerschaft möchten wir nicht nur unsere Fans, sondern auch die gesamte Gesellschaft ermutigen, aktiv für ihre Gesundheit vorzusorgen“, so Alexander Wehrle, Vorstandsvorsitzender des VfB Stuttgart. „Gesundheit ist das höchste Gut. Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag leisten zu können, dieser Krankheit entgegenzutreten und Teil sowie Stimme einer breiten Bewegung zu sein, die enorme Wichtigkeit besitzt.“

Der erste Aufschlag erfolgte zum Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach am 1. Februar. Die Partner luden herzlich dazu ein, sich bei den Aktionen zu informieren und gemeinsam ein Zeichen für Gesundheit und Zusammenhalt zu setzen.

Pinktober beim VfB: Gemeinsame Zeichen gegen Brustkrebs

Im internationalen Brustkrebsmonat Oktober, auch Pinktober genannt – setzte der VfB Stuttgart gemeinsam mit der Allianz Deutschland und dem Krebsverband Baden-Württemberg, sichtbare Zeichen für Früherkennung, Aufklärung und Solidarität.

Unter dem Motto „Check dich selbst: Früh entdeckt. Stark gekontert.“ fanden vielfältige Aktionen statt – mit zwei besonderen Spieltagen als Highlights.

Zwei Spiele, eine Botschaft: Gesundheit früh in den Blick nehmen

Den Auftakt machte das Heimspiel der VfB-Frauen in der 2. Bundesliga am 19. Oktober gegen Turbine Potsdam. Das Team lief an diesem Tag in einem pinken Trikot auf – Pink ist weltweit die Symbolfarbe im Kampf gegen Brustkrebs. Rund um das Spiel wurde mit verschiedenen Aktionen auf die Bedeutung von Früherkennung aufmerksam gemacht.

Eine Woche später folgte der Stiftungsspieltag beim Heimspiel der VfB-Profis gegen den 1. FSV Mainz 05. Auch hier stand das Thema Brustkrebs im Mittelpunkt:

Die Spieler trugen beim Aufwärmen ein Shirt mit der zentralen Botschaft der gemeinsamen Kampagne. Rund um die MHP Arena gab es Mitmachaktionen sowie pinke Farbakzente – gemeinsam mit Partnern des VfB.





Am Spieltag hatten die Fans die Chance mit einem pinken Sonderschal ein starkes Zeichen zu setzen. Der Schal ist in Zusammenarbeit mit der VfB- Stiftung entstanden und war in limitierter Stückzahl im Fancenter und Online erhältlich.

Brustkrebs-Früherkennung: Jeder kann etwas tun

Brustkrebs ist mit rund 70.000 Neuerkrankungen jährlich die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland. Die gute Nachricht: Wird die Krankheit früh erkannt, sind die Heilungschancen hoch.

Deshalb sind regelmäßige ärztliche Früherkennungsuntersuchungen ebenso wichtig wie die monatliche Selbstuntersuchung. Auch Männer können – wenn auch deutlich seltener – betroffen sein.

Ziel der Pinktober-Aktionen war es, Aufmerksamkeit zu schaffen, Wissen zu vermitteln und Menschen jeden Alters zur Auseinandersetzung mit dem Thema zu motivieren.

Alexander Wehrle, Vorstandsvorsitzender des VfB Stuttgart:

„Die Partnerschaft mit dem Krebsverband Baden-Württemberg begleitet uns durch das ganze Jahr. Mit den beiden Spielen im Oktober senden wir eine klare Botschaft für Gesundheit und Prävention. Brustkrebs geht uns alle an. Wir möchten das Thema enttabuisieren, aufklären und die Menschen motivieren, auf sich selbst und ihre Liebsten zu achten – durch regelmäßige Checks und die Nutzung der Früherkennungsangebote.“

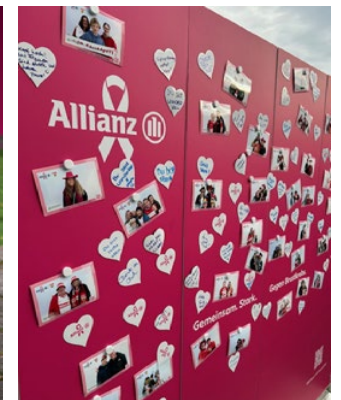
Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbandes Baden-Württemberg:

„Früherkennung kann Leben retten – das wissen viele, und doch nehmen zu wenige die Untersuchungen wahr. Deshalb ist es so wichtig, dass der VfB Stuttgart mit uns gemeinsam Aufmerksamkeit schafft und Mut macht, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.“

2.3.3 Aktion gegen Brustkrebs auch bei den Volleyball-Damen der Allianz MTV Stuttgart

Ein Heimspielabend mit besonderer Strahlkraft: Am 27. Oktober 2025 setzte das Volleyball-Bundesliga-Duell der Allianz MTV Stuttgart gegen den Dresdner SC ein starkes Zeichen für die Brustkrebsaufklärung im Rahmen des Pinktober. Gemeinsam mit der Allianz Deutschland stand der Spieltag ganz im Zeichen von Früherkennung und Bewusstsein für Brustkrebs. In der ausverkauften Halle wurde mit vielfältigen Aktionen sichtbar auf das Thema aufmerksam gemacht. Ein besonderer Fokus lag auf der „Pink Wall“, an der Besuchende persönliche Gedanken und Botschaften zum Thema Brustkrebs hinterlassen konnten. Die Allianz Deutschland begleitete den Spieltag zusätzlich mit einer Spendenaktion, die eng an das sportliche Geschehen gekoppelt war: Für jedes Aufschlag-Ass der Stuttgarter Volleyball-Damen wurden 100 €, für jeden Blockpunkt 50 € an den Krebsverband gespendet. Durch die starke Leistung der Mannschaft kam eine Gesamtsumme von 2.000 € zusammen.

Die Aktion verband sportliche Dynamik mit konkreter Unterstützung für ein gesellschaftlich relevantes Thema. Die große Resonanz im Publikum zeigte die hohe Aufmerksamkeit für Brustkrebsaufklärung im Umfeld des Sports. Den emotionalen Abschluss dieses Aktionsspieltags bildete der Sieg der Allianz MTV Stuttgart in einem intensiv geführten Duell, der dem Engagement auf und neben dem Spielfeld einen stimmigen Höhepunkt verlieh.





2.3.4 Social-Media-Kampagne #OwnIt: HPV-Aufklärung für junge Männer

Humane Papillomviren (HPV) betreffen alle Geschlechter – doch über Risiken für Männer wird bislang zu wenig gesprochen. Mit der neuen Aufklärungskampagne #OwnIt auf Twitch und TikTok rückten der Krebsverband Baden-Württemberg e. V., die DAK-Gesundheit und MESH Collective ein Thema in den Fokus, das bislang zu wenig Beachtung auf Social Media gefunden hat: den Schutz junger Männer vor HPV-bedingten Krebserkrankungen. Unterstützung bekamen sie dabei von namenhaften Creator. Ziel der Kampagne war es, Tabus zu brechen, Wissen zu vermitteln und Verantwortung zu fördern. Für die eigene Gesundheit und die der Partner.

HPV ist auch Männersache

Humane Papillomviren (HPV) sind weit verbreitet und können unterschiedliche Krebsarten verursachen; nicht nur bei Frauen, sondern auch bei Männern. Dennoch lassen sich deutlich weniger Jungen impfen.

#OwnIt ist bereits die dritte Kampagne in dieser Zusammenarbeit. Die vorherigen Kampagnen unter dem Titel #LetsTalkAboutHPV auf Instagram zeigten erfolgreich, dass das Bewusstsein für HPV und Prävention durch niedrigschwellige Kommunikation sowie durch die Zusammenarbeit mit reichweitenstarken Creator wirkungsvoll diverse Zielgruppen erreicht und Hemmschwellen abbaut.

Aufklärung mit neuer Perspektive.

Erstmals richtete sich die Kampagne gezielt an junge, männlich gelesene Personen auf TikTok und Twitch. Sie stärkte den verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität, Körper und Gesundheit und rückte männliche Perspektiven und Stimmen in den Mittelpunkt.

MESH Collective setzt auf die ‚Power of Community‘, wenn es darum geht, wichtigen Themen Sichtbarkeit zu verschaffen und Debatten anzustoßen. Das gilt besonders für gesundheitliche Aufklärung, denn reichweitenstarke Creator sind Vorbilder für ihre Follower und vermögen es, auch schambehaftete Themen wie Verhütung und STIs auf die Agenda zu holen, sagte Julia Althoff, Head of MESH Collective.

Mit der Kampagne #OwnIt schaffen wir neue Dialogräume, in denen ein alltagsnaher und niedrigschwelliger Austausch zu dem oft noch tabuisierten Thema der sexuell übertragbaren Infektionen ganz selbstverständlich ist. Und das genau dort, wo junge Männer wirklich sind: Auf TikTok und Twitch.

Creator als Vorbilder

Die TikTok-Creator Phia Quantius, Jonas Wuttke, Mohi und Leon Bamberg teilten auf ihren eigenen Kanälen persönliche und authentische Impulse zu Themen wie Körper, Männlichkeit und Verantwortung.

Während Phia aus weiblicher, betroffener Perspektive über Vorsorge sprach und junge Männer ermutigte, Scham abzulegen und zum Urologen zu gehen, zeigten Jonas, Mohi und Leon, dass Selbstfürsorge, Offenheit und Aufklärung auch für Männer selbstverständlich sein sollten.

Auf Twitch vertiefte ein mehrstündiger Live-Talk das Thema und lud die Community zur Interaktion ein. Der Streamer und Host Niklas aka BehaartMitBart platzierte das Thema auf seinem Kanal. Er sprach gemeinsam mit den TikTok-Creator Phia und Jonas, mit dem Urologen Volker Wittkamp, bekannt aus dem DAK-Gesundheit-Account @doktorsex auf TikTok, und dem ehemals betroffenen Stefan Kübler über Sexualität, Scham und Vorsorge. Der Stream bot Raum für persönliche Erfahrungen, Fragen aus der Community und fachlich fundierte Informationen; ein Mix aus Authentizität, Unterhaltung und Aufklärung.





„Krebsprävention darf nicht kompliziert oder angsteinflößend klingen. Mit #OwnIt wollen wir junge Menschen motivieren: Du hast es in der Hand, dich und deine Partner zu schützen. Wer sich impfen lässt, zeigt Stärke und übernimmt Verantwortung – für sich und andere.“ sagte Marion von Wartenberg, Stv. Vorsitzende des Krebsverbandes und Staatssekretärin a.D. / Vice-President – AIM – Healthcare

Die Videos und der Livestream wurden von MESH Collective im Auftrag des Krebsverbandes Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit der DAK-Gesundheit umgesetzt.

Das Ergebnis: eine Kampagne, die Wissen teilt, Tabus bricht und Haltung zeigt – mit dem klaren Appell: Verantwortung übernehmen ist Stärke.

Kampagne auf TikTok mit 4 Influencer

Quantitative Auswertung



Stream auf Twitch

Quantitative Auswertung



Zahl der Zuschauer, die zum gleichen Zeitpunkt live im Stream waren.

Anzahl verschiedener Accounts, die den Stream mindestens einmal aufgerufen haben.

2.3.5 Brustkrebskampagne „U can touch this“ im Brustkrebsmonat Oktober

Der Brustkrebsmonat Oktober lenkt weltweit die Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen, die Brustkrebs mit sich bringt. Prävention, Früherkennung und eine bestmögliche Behandlung stehen dabei im Mittelpunkt. Unsere Brustkrebskampagne U can touch this #checkdichselbst informierte dabei über die Selbstabtastung der Brust und weitere Früherkennungsangebote.

Selbst aktiv werden

Es ist wichtig, selbst aktiv zu werden, um das Risiko an Brustkrebs zu erkranken möglichst gering zu halten. Ein gesunder Lebensstil mit viel Bewegung, ausgewogener Ernährung, moderatem Alkoholkonsum, Rauchverzicht und einem normalen Körpergewicht senkt das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken. Schwangerschaften und lange Stillzeiten wirken sich ebenfalls positiv aus. Es gibt ein gesetzliches Programm zur Brustkrebs-Früherkennung für Frauen, um Brustkrebs möglichst früh zu entdecken und dadurch die Heilungschancen zu verbessern.

Je früher Krebs erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Selbstuntersuchung der Brust, Früherkennungsuntersuchungen und Mammografie sind die elementaren Maßnahmen zum frühen Erkennen von Brustkrebs. Die bestehende Brustkrebskampagne der Krebsgesellschaft Schleswig-Holstein „U CAN TOUCH THIS – GIB BRUSTKREBS KEINE CHANCE“ übernahm der Krebsverband Baden-Württemberg im Oktober 2025 in Kooperation mit der AOK Baden-Württemberg.

Mithilfe von Plakaten im Nahverkehr und an öffentlichen Plätzen in Stuttgart sowie City-Cards und Infoposts über Social Media wurde auf Brustkrebs aufmerksam gemacht und über die Selbstabtastung der Brust aufgeklärt. Unter dem Kampagnenmotto „Check dich selbst“ – GIB BRUSTKREBS KEINE CHANCE war das Ziel, möglichst viele Frauen zu motivieren ihre Brüste regelmäßig abzutasten und so potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Denn je früher Brustkrebs erkannt wird, desto höher sind die Heilungschancen.



2.4 Politisch aktiv!

Eine der wichtigsten Aufgaben des Krebsverbandes Baden-Württemberg ist es, die onkologische Versorgungslandschaft auch auf politischer Ebene mitzugestalten.

Wir stehen im engen Austausch mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit und haben 2025 die Interessen von an Krebs erkrankten Menschen in den Landesbeiräten Onkologie, Palliativversorgung, Schmerzversorgung, Krebsregister und Personalisierte Medizin vertreten.

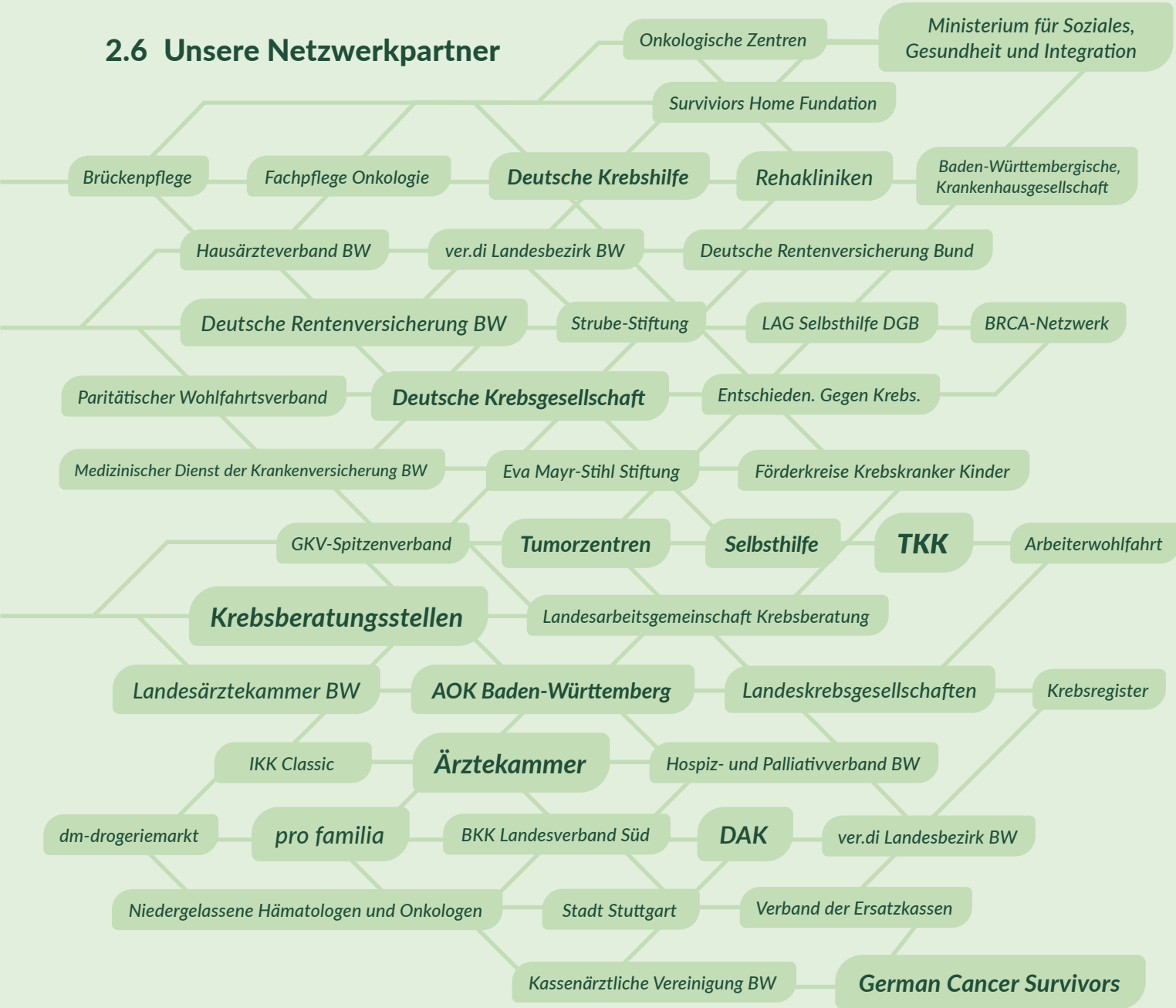
Bei vielen Themen waren wir im engen Kontakt mit Ministerien auf Bundes- und Landesebene, Mitgliedern des Bundes- und des Landtages, dem GKV-Spitzenverband und den gesetzlichen Krankenkassen in Baden-Württemberg.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Ansprechpartnern herzlich für die kompetente und lösungsorientierte Unterstützung.

2.5 Veranstaltungen 2025 im Überblick Netzwerk pflegen und ausbauen

Wir sind da für Menschen, die an Krebs erkrankt sind und deren Angehörige, vertreten ihre Interessen und arbeiten an der Optimierung der onkologischen Versorgung. Diese Aufgabe können wir nur erfüllen, wenn wir wissen, wo der Schuh drückt. Darum gehen wir jedes Jahr zu einer Vielzahl von Veranstaltungen, bei denen wir mit Betroffenen, Versorgern und Leistungsträgern in Kontakt treten. Wir pflegen unser Netzwerk und bauen es aus!

2.6 Unsere Netzwerkpartner



2.7 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung 2025

Die Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung fanden am 2. April 2025 im Hause der Deutschen Rentenversicherung in Stuttgart statt.

Der vorgelegte Rechnungsabschluss 2024 und der Haushaltsplan 2025 lassen sich sehen. Durch einen umsichtigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel und die Akquise von Fördermitteln für verschiedene Projekte steht der Krebsverband finanziell auf sicheren Beinen. Eine Überprüfung des Jahresabschlusses 2024 durch unseren Rechnungsprüfer, Herrn Werner Armbruster, ergab keine Beanstandungen.

Die Mitglieder stimmten dem Rechnungsergebnis 2024 sowie dem Haushaltsplan 2025 zu und der Vorstand wurde entlastet. Über die Aktivitäten des Krebsverbandes wurden die Mitglieder des Vorstandes und die Mitgliederversammlung mit unserem Geschäftsbericht informiert.

3 KREBSBERATUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Koordinierungsstelle und der Qualitätsverbund

Zur Sicherung und Weiterentwicklung einheitlicher Qualitätsstandards in den ambulanten Krebsberatungsstellen Baden-Württembergs wurde im Rahmen eines Landesprojekts eine zentrale Koordinierungsstelle eingerichtet. Diese ist seit 2015 beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelt und wird seit 2021 durch die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg gefördert.

Die Koordinierungsstelle initiierte den Qualitätsverbund der ambulanten Krebsberatungsstellen Baden-Württemberg – ein landesweites Netzwerk aller Krebsberatungsstellen mit dem Ziel, fachlichen Austausch, gemeinsame Standards und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratungsangebote zu fördern.

Die Koordinierungsstelle wird von Nicole Seiffer geleitet.

- Hauptstelle
- Außenstellen
- Außensprechstunde



Im Jahr 2025 nahmen alle ambulanten Krebsberatungsstellen Baden-Württembergs an den regelmäßigen – teilweise digitalen – Treffen des Qualitätsverbundes teil. Der enge Austausch stärkt die Zusammenarbeit, unterstützt die Qualitätssicherung und schafft wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Beratungsarbeit im Land.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Koordinierungsstelle im Jahr 2025

- Durchführung von drei Treffen des Qualitätsverbundes zum Austausch und der Wissenserweiterung der Leitungen und Berater der Krebsberatungsstellen.
- Kontakt- und Informationsstelle für alle Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg auf Landesebene.
- Erstellung eines übergreifenden Jahresberichtes über die ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg anhand der statistischen Daten zur Krebsberatung.
- Regelmäßiger Austausch mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und der DRV Baden-Württemberg.
- Mitwirkung im Ausschuss Krebsberatung der Deutschen Krebsgesellschaft.
- Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und der DRV Baden-Württemberg mit Daten und Informationen auf Anfrage.
- Organisation eines jährlichen Workshops für die Verwaltungskräfte der Krebsberatungsstellen.
- Individuelle Begleitung und Unterstützung der Beratungsstellen bei der Abwicklung der Förderanträge.
- Unterstützung beim Aufbau der Krebsberatungsstellen hin zur flächendeckenden Versorgung in Baden-Württemberg

Die Arbeit der Krebsberatungsstellen in Zahlen können Sie dem Einleger entnehmen.

4

SELBSTHILFE

Über 180 Selbsthilfegruppen nach Krebs und Förderkreise krebskranker Kinder in Baden-Württemberg leisten unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung und dem Umgang mit der Krankheit. Die Gruppenmitglieder kennen die Erkrankung aus eigenem Erleben und sehen ihre Aufgabe darin, Mitbetroffenen bei seelischen und anderen Problemen beizustehen. Mit vielfältigen Angeboten tragen Selbsthilfegruppen dazu bei, die krankheitsbedingte Isolation zu überwinden und mit wieder gewonnenem Selbstwertgefühl den Weg in ein normales Leben wiederzufinden.

Das Engagement in einer Selbsthilfegruppe hat zweifelsohne positive Auswirkungen auf die Krankheitsbewältigung und Lebensqualität der Betroffenen. Selbsthilfegruppen sind ein unverzichtbarer Baustein im Netzwerk der Nachsorge und psychosozialen Begleitung von Krebspatienten und deren Angehörigen. Selbsthilfegruppen stellen eine wichtige Lobby zur Durchsetzung gesundheitspolitischer Inhalte dar, die sich an den Betroffenen orientiert. Dies sind viele gute Gründe, die Aktiven und die Arbeit der Selbsthilfe ideell und finanziell zu unterstützen.

4.1 Adressen der Landesverbände

- **Frauenselbsthilfe Krebs Landesverband Baden-Württemberg e. V.**

Haldenweg 23, 88682 Salem-Neufrach
Tel. 07553 8286820
b.baum@frauenselbsthilfe-bw.de
b.lang@frauenselbsthilfe-bw.de
www.frauenselbsthilfe-bw.de

- **Landesverband Baden-Württemberg für Lungenkrebskranke und deren Angehörige c/o Thoraxklinik Heidelberg gGmbH**

Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg
annette.hans@live.de, ehmann.michael@t-online.de

- **Deutsche ILCO e. V. Landesverband Baden-Württemberg**

Kriegerstr. 3, 70191 Stuttgart, Tel. 0711 6405702
ilco-stuttgart@t-online.de, www.ilco.de

- **Landesverband Prostatakrebs Selbsthilfe Baden-Württemberg g. V.**

Gallusstr. 6/1, 88046 Friedrichshafen
info@prostatakrebs-lps-bw.de
www.prostatakrebs-lps-bw.de

- **Landesverband der Kehlkopfoperierten BW e. V.**

Neuffenstr. 22, 70188 Stuttgart, Tel. 0171 6228568
info@kehlkopfooperierte-bw.de
www.kehlkopfooperiert-bv.de

4.2 Supervision für Aktive der Selbsthilfe

Seit 1992 bietet der Krebsverband für Leiter und Stellvertreter der Selbsthilfegruppen Krebs die Möglichkeit der Supervision an.

- Die Supervision hilft, die eigene Arbeit in der Gruppe zu reflektieren und soll persönliche Unterstützung in der Gruppenarbeit geben.
- Dabei hat sich vor allem der Austausch mit den Gruppenleitern anderer Selbsthilfegruppen über die Jahre als wertvoll erwiesen.
- Die Gruppen treffen sich regelmäßig etwa alle acht Wochen für jeweils zwei Stunden.
- Die Supervisoren verfügen über eine große Erfahrung in der Arbeit mit Krebskranken und Selbsthilfegruppen.
- Das Programm stellt einen festen Bestandteil der Unterstützung der Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg dar.

Es freut uns sehr, dass im Jahr 2025 die Nachfrage erneut angestiegen ist.

Die größte Nachfrage kam aus dem Bereich der neu gegründeten Gruppen des Landesverbandes Frauenselbsthilfe Krebs für Metastasierte / Palliativpatienten. Eine metastasierte oder palliative Behandlung ist sowohl in der medizinischen als auch in der psychischen Versorgung von Patienten eine besondere Herausforderung und fordert eine ganz besondere Art der Begleitung.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Leiter dieser Gruppen mit dem Supervisionsangebot für diese herausfordernde Aufgabe stärken können.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit**

5

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER TRANSDISZIPLINÄREN ONKOLOGISCHEN VERSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ATO)

5.1 Über die ATO

Einzigartig in ganz Deutschland und seit Jahren bewährt. Dies ist eine gute Beschreibung der Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg (ATO). Seit ihrer Gründung 1983 ist die ATO auf inzwischen 27 Tumorzentren (TZ) und Onkologische Zentren (OZ) in Baden-Württemberg angewachsen.

1996 wurden die berufsgruppenspezifischen Arbeitsgruppen eingeführt, zunächst als offene Gruppen mit zumeist wechselnden Teilnehmern und Interessenten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Ab 2001 wurde in den Gruppen jeweils ein Sprecher gewählt.

Aus den losen Treffen entwickelten sich unter der Koordination des Krebsverbandes elf Arbeitsgruppen, die kontinuierlich über das Jahr zentren- und sektorenübergreifend zusammenarbeiten.

Schätzungen zufolge werden inzwischen weitaus mehr als 60 Prozent aller Krebspatienten in Baden-Württemberg in einem dieser Zentren interdisziplinär nach den aktuellsten Leitlinien behandelt.

Wesentliches Merkmal der ATO ist die Interprofessionalität, die sich in den Arbeitsgruppen widerspiegelt. Themenschwerpunkte der ATO waren und sind in den kommenden Jahren die medizinische und organisatorische Qualitätssicherung und die Verbesserung der onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg.

Die Geschäftsstelle der ATO ist beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelt. Sprecher der ATO ist Prof. Dr. Jan Harder, Chefarzt, II. Medizinische Klinik Hegau-Bodensee Klinikum Singen, Leiter des Krebszentrums Hegau-Bodensee, Vorsitzender Onkologischer Schwerpunkt Konstanz-Singen.





Prof. Dr. Jan Harder
Sprecher der ATO

5.2 Die Arbeitsgruppen und deren Sprecher 2025

- Geschäftsführung und Koordination der Tumorzentren und Onkologischen Zentren und ambulante Onkologie in Baden-Württemberg (AG01), Sprecher: Prof. Dr. Jan Harder, Dr. Thomas Fietz
- Molekulares Tumorboard und Personalisierte Medizin (AG02), Sprecher: Markus Knott und Prof. Dr. Richard Fischer
- Brückenpflege (AG03), Sprecher: Britta Falke, Lutz Georgi
- Klinische Krebsregister (AG04), Sprecherin: Dr. Jana Schmidt
- Fachpflege Onkologie (AG05), Sprecherin: Elke Kaschdailewitsch
- Rehabilitation (AG06), Sprecher: Dr. Christian Duncker
- Palliativ und Hospitz (AG07), Sprecher: Prof. Dr. Gerhild Becker,
- Psychoonkologie (AG08), Sprecherin: Franziska Petridis
- Sozialarbeit in der Onkologie (AG09), Sprecherinnen: Elena Hemlein, Susanne Lukas
- Selbsthilfe Krebs (AG10), Sprecherin: Anette Spitzenfeil
- Integrative Medizin und Pflege (AG11), Sprecher: Dr. Thomas Breitkreuz, Dr. Marcela Winkler, Laura Vogler, Bert Rößler

5.3 Rückblick zur 44. ATO-Tagung – Krebs bewegt

Unter dem Motto „Krebs beWEGt“ fand die diesjährige Tagung der ATO im Konzerthaus in Freiburg statt, organisiert und veranstaltet vom Universitätsklinikum Freiburg gemeinsam mit dem Krebsverband Baden-Württemberg. Das Thema stellte die enge Verbindung von Onkologie, Bewegung und Mental Health in den Fokus.

Eröffnung und politische Impulse

Die Begrüßung der 300 Gäste übernahmen Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens (Vorstandsvorsitzender des Krebsverbandes Baden-Württemberg) und Prof. Dr. Jan Harder (Sprecher der ATO).

Durch das Programm führte Julika Goldschmidt, die als erfahrene Moderatorin und Stadionsprecherin den thematischen Spannungsbogen zwischen Wissenschaft, Politik, Versorgungspraxis und persönlichen Erfahrungsberichten souverän gestaltete und den Dialog zwischen Referierenden und Publikum lebendig hielt.

In seiner eindrücklichen Botschaft rief Handballlegende Uli Roth zu einem offenen Umgang mit Krankheit und Vorsorge auf. „Männer, geht zur Früherkennung“, mahnte er, denn niemand sei geschützt – Prävention bleibe die stärkste Waffe. Ein Appell ging auch an medizinisches Personal: Worte, Haltung und jede Berührung hätten Gewicht. Bewegung sei für ihn selbst integraler Bestandteil des Krankheits- und Lebensmanagements: „Bewegt Euch!“

Die Tagung wurde bereichert durch das engagierte Grußwort von PD Dr. Elisabeth Schorb (Direktorin und Sprecherin des Tumorzentrums – CCCF), die die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit hervorhob und den Teilnehmenden für ihr unermüdliches Engagement dankte. Sie würdigte die Bedeutung der ATO-Arbeit ebenso wie die Rolle der Selbsthilfe als unverzichtbaren Partner in der onkologischen Versorgung.

Auch Baden-Württembergs Gesundheitsminister Manfred Lucha richtete eine Videobotschaft an die Anwesenden. Darin betonte er die zentrale Bedeutung qualitätsgesicherter Versorgungsstrukturen und würdigte die ATO als Motor für Innovation, Vernetzung und Patientenorientierung im Land. Sein Dank galt insbesondere den professionell und ehrenamtlich engagierten Akteuren, die tagtäglich die Versorgung von Menschen mit Krebs verbessern.

Freiburgs Bürgermeister Stefan Breiter hob in seinem Grußwort hervor, wie sich in der Breisgau-Metropole Forschung, Wirtschaft und Gesundheitssektor für eine gemeinsame Vision verbinden. Freiburg stehe für „Bewegung, die wirkt“ – sichtbar unter anderem im Sportportal „Sport nach Krebs“, in der seit 20 Jahren etablierten Sportonkologie sowie Initiativen wie der „Echte Helden Arena“.



Bewegung ist Therapie

Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis

Sehr eindrucksvoll präsentierte Prof. Joachim Wiskemann (Onkologische Sport- und Bewegungstherapie Abteilung Medizinische Onkologie Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Universitätsklinikum Heidelberg) neueste Erkenntnisse zur Rolle der Bewegung in der Onkologie. Bewegung wirkt nicht nur präventiv, sondern therapeutisch: Je höher das Aktivitätsniveau, desto stärker die Reduktion des individuellen Krebsrisikos. Die Wirkmechanismen reichen von verbessertem Nebenwirkungsmanagement über messbare Reduktion depressiver Symptome bis hin zur Stärkung der Muskulatur und Optimierung der Körperzusammensetzung. Kontraindikationen gebe es „fast keine“.

Mit dem „Challenge Trial“ hat seine Arbeitsgruppe eine weltweit beachtete randomisierte Studie initiiert – als erste, die Bewegung formal als „Medikament“ untersucht und für die klinische Routine qualifizieren soll. Auch die Ergebnisse zur sexuellen Gesundheit sind bemerkenswert: Sowohl Frauen mit Brustkrebs als auch Männer mit



Bilder von der 44. ATO-Jahrestagung 2025 in Freiburg

Prostatakarzinom profitieren deutlich von bewegungstherapeutischen Programmen; Fußballtrainings wie beim „FC Prostate“ verbessern nachweislich die Knochendichte.

Kommunikation als Schlüssel Patientenorientierung im Wandel

Wie sich die Arzt-Patient-Kommunikation weiterentwickelt, erläuterte Prof. Anne Herrmann (Leiterin Medizinische Soziologie, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin Universitätsklinikum Regensburg). Zuhören sei der Kern einer gelingenden Interaktion – ein gegenseitiger Austausch, der gemeinsame Bedeutungen schafft. Lange Gespräche sollten strukturiert werden, Pausen seien hilfreich, ebenso einfache Mittel wie Zettel und Stift.

In der digitalen Kommunikation – inklusive KI-basierter Tools – gebe es noch wenig belastbare Forschung. Die Leitprinzipien seien jedoch klar: Keep it simple. Keep it human. Patienten möchten als Menschen wahrgenommen werden, nicht als Fallnummer.

Interprofessionelle Versorgung als Zukunftsmodell

In zwei weiteren Beiträgen wurden Chancen und Herausforderungen multiprofessioneller Zusammenarbeit beleuchtet.

Interprofessionelle Versorgung – Beispiel Schweiz

Franziska Geese (Dozentin und Projektleiterin Institut für Pflege und Interprofessionalität Departement Soziale Arbeit Hochschule Luzern, Schweiz) zeigte auf, wie klar definierte Rollen, systemische Unterstützung und gemeinsame Entscheidungsmodelle die Versorgungsqualität erheblich verbessern können. Erfolgsfaktoren liegen auf drei Ebenen:

- Systemebene: politische und rechtliche Absicherung
- Organisationsebene: Vorbilder in der Führung
- Individualebene: kooperatives Arbeiten, Kommunikation und das Bewusstsein für die Kompetenzen anderer Berufsgruppen.

Besonders hervorgehoben wurden die Potenziale von Advanced Practice Nurses (APN).

Akademisierung in der Pflege

Dr. Lynn Leppla (Stabsstellenleiterin Klinische Pflegewissenschaft, Qualität und Entwicklung Klinik für Innere Medizin 1, Universitätsklinikum Freiburg) unterstrich, dass Deutschland keine verlässlichen Daten zur Anzahl akademisch qualifizierter Pfleger besitzt – ein strukturelles Defizit. Projekte wie der pflegerische Konsildienst CCCF, die Initiative SMILE und die Entwicklung einer Professur für onkologische Pflege zeigen jedoch, wie akademisierte Pflege multiprofessionelle Versorgung stärken kann.

Die ATO-Tagung 2025 machte eindrucksvoll sichtbar, wie stark Bewegung, Kommunikation und Interprofessionalität den Erfolg moderner onkologischer Versorgung bestimmen. Der Leitgedanke der ATO – Gemeinsam den Weg gehen – zeigt sich in Forschung, Praxis, Prävention und Versorgung.

Krebs beWEGt. Und Bewegung verändert die Onkologie nachhaltig – wissenschaftlich, therapeutisch und menschlich.

5.4 Krebsinnovationspreis Baden-Württemberg 2025 OnkoAktiv ausgezeichnet

Am 23. Oktober 2025 wurde im Rahmen der 44. ATO-Tagung in Freiburg zum 4. Mal der Krebsinnovationspreis Baden-Württemberg des Krebsverbandes Baden-Württemberg e.V. verliehen.



Prof. Dr. Joachim Wiskemann (links) und
Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens

Mit dem Preis werden herausragende Institutionen, Verbände und Personen ausgezeichnet, durch deren Aktivitäten wesentliche Innovationen in der Prävention, Behandlung und Begleitung von Menschen, die an Krebs erkrankt sind, in Baden-Württemberg initiiert wurden.

2025 erhielt den Krebsinnovationspreises Baden-Württemberg das bundesweite Netzwerk OnkoAktiv. In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens eine Initiative, „die nicht nur Versorgungslücken schließt, sondern die onkologische Betreuung in unserem Land nachhaltig verändert“. OnkoAktiv zeige beispielhaft, wie aus einer Vision gelebte Realität wird: Der Anspruch, allen Betroffenen einen qualitätsgesicherten Zugang zu Bewegungstherapie zu ermöglichen, habe sich zu einem bundesweiten Versorgungsnetz mit hoher Strahlkraft entwickelt.

Er hob hervor, dass OnkoAktiv einen Paradigmenwechsel eingeleitet habe: Bewegung sei nicht länger ein optionaler Begleiter, sondern entwickle sich zunehmend zu einem integralen Bestandteil moderner Krebsversorgung. Über 100 randomisierte Studien belegten die Wirksamkeit – und OnkoAktiv schaffe die Versorgungsstrukturen, um diese Evidenz im Alltag der Patientinnen und Patienten wirksam werden zu lassen. Besonders betonte Martens die Bedeutung der Brücke, die OnkoAktiv zwischen medizinischer Behandlung und qualifizierten Bewegungsangeboten baut.

Mit inzwischen 18 regionalen Zentren, rund 150 zertifizierten Bewegungseinrichtungen sowie einer interaktiven digitalen Netzwerkkarte sei OnkoAktiv „eine tragende Säule im onkologischen Innovationsgewebe Baden-Württembergs und darüber hinaus“. Die enge Verzahnung von Wissenschaft, Versorgungspraxis und Patientenorientierung mache das Netzwerk zu einem Modellprojekt mit bundesweiter Relevanz.

Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens schloss mit einem eindrücklichen Ausblick: Die Auszeichnung solle als „Signal für zukunftsweisende Projekte“ verstanden werden – als Anerkennung für Engagement, Mut und Weitblick. Sie sei zugleich Ansporn, Bewegungstherapie flächendeckend als festen Bestandteil der onkologischen Regelversorgung zu verankern.

In seiner Pressemitteilung schreibt das NCT Heidelberg:

„Bewegung wirkt wie ein Medikament. Sie verbessert nachweislich die Lebensqualität und den Therapieerfolg vieler Patientinnen und Patienten. Mit OnkoAktiv können wir dazu einen wichtigen Beitrag leisten“, sagt Joachim Wiskemann. „Der Krebsinnovationspreis ist eine wertvolle Anerkennung für die gemeinsame Arbeit vieler engagierter Partnerinnen und Partner im gesamten Netzwerk.“

Das Preisgeld in Höhe von 5.000 € setzt OnkoAktiv für die Weiterentwicklung digitaler und individueller Informationsangebote ein, um Patientinnen und Patienten künftig noch gezielter begleiten zu können. Das Netzwerk will Bewegung in Zukunft als festen und nachhaltigen Bestandteil der onkologischen Therapie bundesweit etablieren – basierend auf wissenschaftlicher Evidenz und leicht zugänglich für Patientinnen und Patienten in ganz Deutschland.

6 DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN EIN NETZ DAS TRÄGT

In Deutschland gibt es 16 Landeskrebsgesellschaften. Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ist eine davon. Die 16 Landeskrebsgesellschaften sind unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft zusammengeschlossen. Gemeinsam engagieren sie sich bundesweit gegen Krebs und für die Gesundheit der Menschen.

Regelmäßig treffen sich in verschiedenen Arbeitsgruppen Vorsitzende, Geschäftsführende und Mitarbeitende der Landeskrebsgesellschaften, um voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen und Projekte gemeinsam voranzubringen.

An folgenden Arbeitsgruppen (AG) nahmen wir 2025 teil

- Sitzung der Vorstände und Geschäftsführenden der Landeskrebsgesellschaften
- AG Geschäftsführende
- AG Krebsberatung
- AG Prävention
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Fundraising
- AG Selbsthilfe

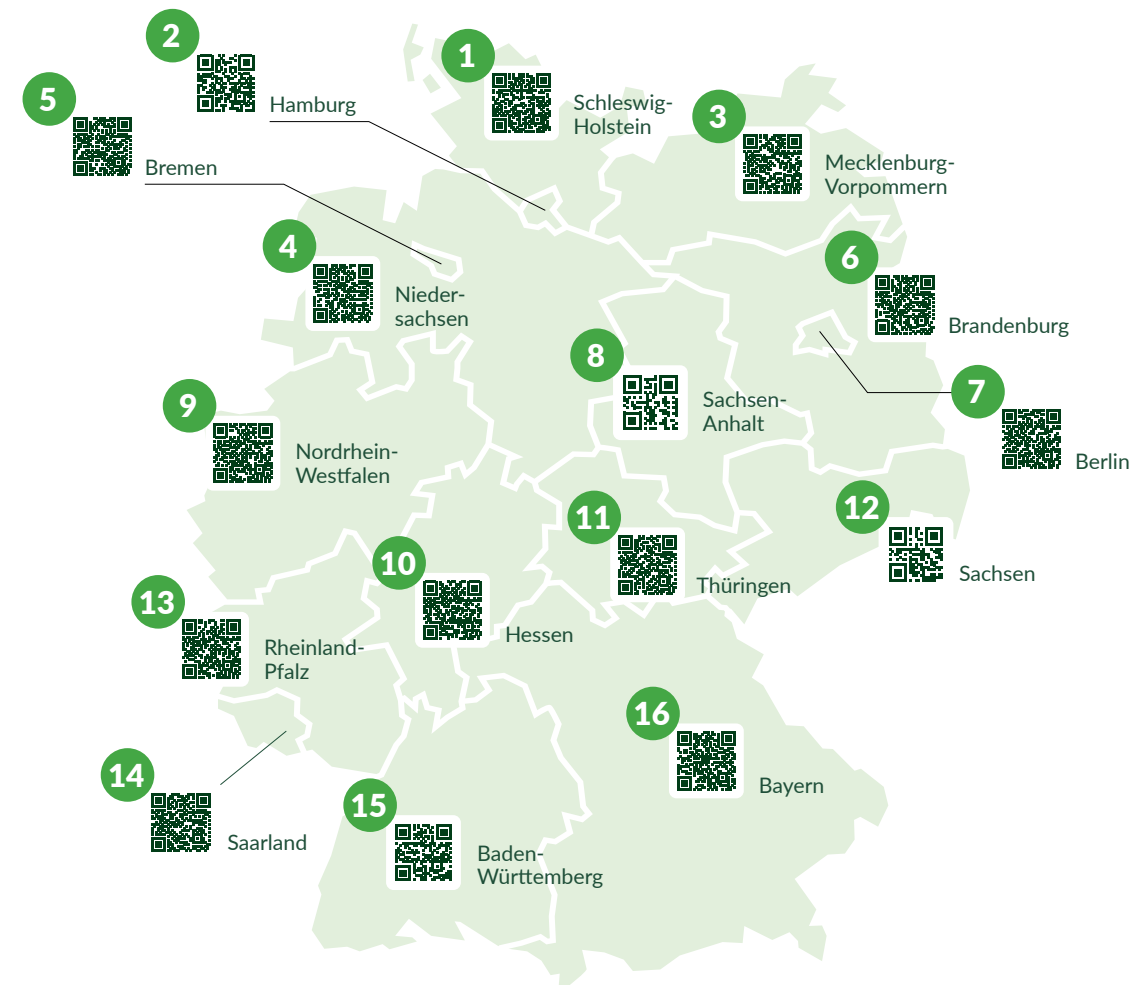
Die Landeskrebsgesellschaften

- 1 Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e. V.**
www.krebsgesellschaft-sh.de
- 2 Hamburger Krebsgesellschaft e. V.**
www.krebshamburg.de
- 3 Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.**
www.krebsgesellschaft-mv.de
- 4 Niedersächsische Krebsgesellschaft e. V.**
www.nds-krebsgesellschaft.de
- 5 Bremer Krebsgesellschaft e. V.**
www.bremerkrebssgesellschaft.de

- 6 Brandenburgische Krebsgesellschaft e. V.**
www.krebsgesellschaft-brandenburg.de
- 7 Berliner Krebsgesellschaft e. V.**
www.berliner-krebsgesellschaft.de
- 8 Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V.**
www.sakg.de
- 9 Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.**
www.krebsgesellschaft-nrw.de
- 10 Hessische Krebsgesellschaft e. V.**
www.hessische-krebsgesellschaft.de

- 11 Thüringische Krebsgesellschaft e. V.**
www.thueringische-krebsgesellschaft.de
- 12 Sächsische Krebsgesellschaft e. V.**
www.skg-ev.de
- 13 Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.**
www.krebsgesellschaft-rlp.de

- 14 Saarländische Krebsgesellschaft e. V.**
www.saarlaendische-krebsgesellschaft.de
- 15 Krebsverband Baden-Württemberg e. V.**
www.krebsverband-bw.de
- 16 Bayerische Krebsgesellschaft e. V.**
www.bayerische-krebsgesellschaft.de



Wir danken unseren finanziellen Förderern und Unterstützern



Ganz besonders danken wir
den vielen Privatspendern, die unsere
wertvolle Arbeit unterstützen!

Falls es Dir heute noch
niemand gesagt hat:

Du bist ein **HE D!**

Falls es Dir heute noch
niemand gesagt hat:

Du bist **GR BARTIG!**



Menschen, die an Krebs erkrankt sind, brauchen umfassende Versorgung, bessere Behandlungen und mehr Lebensqualität. Dafür setzen wir uns tagtäglich mit ganzer Kraft ein. Ihre großzügige Spende hilft uns dabei. Herzlichen Dank!

SPENDENURKUNDE

Der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. dankt

Ultras Schwabensturm 2002

sehr herzlich für die großzügige Spende vom 27.12.2024 in Höhe von

14.008,96 EUR

zugunsten der Arbeit der Krebsberatungsstelle Stuttgart

Uwe Marth

Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Marth
Vorstand des Krebsverband Baden-Württemberg e.V.

Ulrich Gebhardt

Ulrich Gebhardt
Geschäftsführer des Krebsverband Baden-Württemberg e.V.

KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

Neue Förderer und Unterstützer

Auch im Jahr 2025 haben wir einige ganz besondere Spenden erhalten

Charity-Aktion von Atakan Karazor

Der Kapitän des VfB Stuttgart, Atakan Karazor, hat über die Plattform viprize eine Charity-Aktion des Krebsverbandes Baden-Württemberg initiiert.

Zur Verlosung kamen die original getragenen DFB-Pokal-final-Schuhe, VIP-Tickets für ein Spiel des VfB Stuttgart und ein persönliches Treffen mit dem Fußballstar. Am Ende der Aktion erhielt der Krebsverband Baden-Württemberg 13.102,39 €.



Wenn Musik Leben schenkt

Darmkrebs-OP. Wochenlang auf der Intensivstation. Acht Tage Koma, dann ein langsamer Weg zurück – und mitten darin die Erinnerung an eine Drehorgel, die Volker Schönmann am Tag seiner Diagnose erworben hatte. Dieser Gedanke gab ihm Kraft, neu anzufangen. Heute verwandelt er sein Drehorgelspiel in Hilfe für andere und spendet alle Überschüsse an den Krebsverband Baden-Württemberg – 2025 über 10.000 €. Wir danken Hr. Schönmann für sein außergewöhnliches Engagement, denn mit seiner Musik schenkt er wahrlich Leben.



Spenden-Polka mit Herz

In Gedenken an ein verstorbenes Vereinsmitglied organisierte der Musikverein Schlierbach eine Spenden-Polka mit Herz zu Gunsten des Krebsverbandes Baden-Württemberg. In der Tuba wurden über 5.000 € für uns gesammelt.

VfB-Stiftung „Brusting der Herzen“ spendet 10.000 €

Eine ganz besondere Überraschung hatten Alexander Wehrle, Vorstandsvorsitzender des VfB Stuttgart und Dietmar Allgaier, Präsident des VfB Stuttgart, am Stiftungsspieltag des VfB für den Krebsverband Baden-Württemberg dabei: die für das Jahr 2025 angelegte Partnerschaft zwischen der VfB-Stiftung „Brusting der Herzen“ und dem Krebsverband Baden-Württemberg wurde mit der Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von 10.000 € beendet.



Unsere Arbeit ist wichtig. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende.

Einmalspende

Jeder Euro hilft uns bei der Finanzierung unserer wachsenden Aufgaben. Wir sagen Danke.

Dauerhafte Hilfe

Diese Form der Hilfe ist besonders effektiv, denn sie spart Verwaltungskosten. Somit kommt noch mehr Hilfe den betroffenen Menschen zugute.

Eigene Spendenprojekte

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und organisieren Sie Ihr eigenes Projekt. Die sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram sorgen für die nötige Reichweite.

Anlass-Spenden

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – einen Anlass zu feiern findet sich schnell. Gerne steht Ihnen unsere Geschäftsführerin Frau Ulrika Gebhardt (info@krebsverband-bw.de, Tel. 0711 848-10772) mit Rat und Tat zur Seite.

Gedenkspende

Verzichten Sie auf Blumen oder Kränze und bitten stattdessen um Spenden.

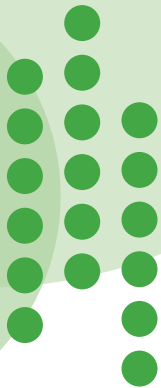
Spuren hinterlassen

Mit einem Vermächtnis zu unseren Gunsten können Sie unsere Arbeit nachhaltig und über den eigenen Tag hinaus unterstützen.

Besuchen Sie unsere Homepage

www.krebsverband-bw.de





KRAFT. MUT. LEBEN.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V.

Adalbert-Stifter-Str. 105

70437 Stuttgart

Tel. 0711 848-10770

info@krebsverband-bw.de

krebsverband-bw.de

 [krebsverband.bw](https://www.instagram.com/krebsverband.bw)

 [Krebsverband Baden-Württemberg](https://www.facebook.com/KrebsverbandBadenWuerttemberg)



 **KREBSVERBAND**
Baden-Württemberg e.V.